

Natur im Wandel

Invasive Neophyten - Herausforderung für unsere Artenvielfalt



UNESCO-Modellregion für Nachhaltigkeit

DI Andreas Weiß
Biosphärenpark Wienerwald



KLAR-Regionen Klimawandelanpassungsmodellregionen

DI Rupert Wychera
KEM & KLAR-Tullnerfeld OST



Klimawandel - Herausforderungen

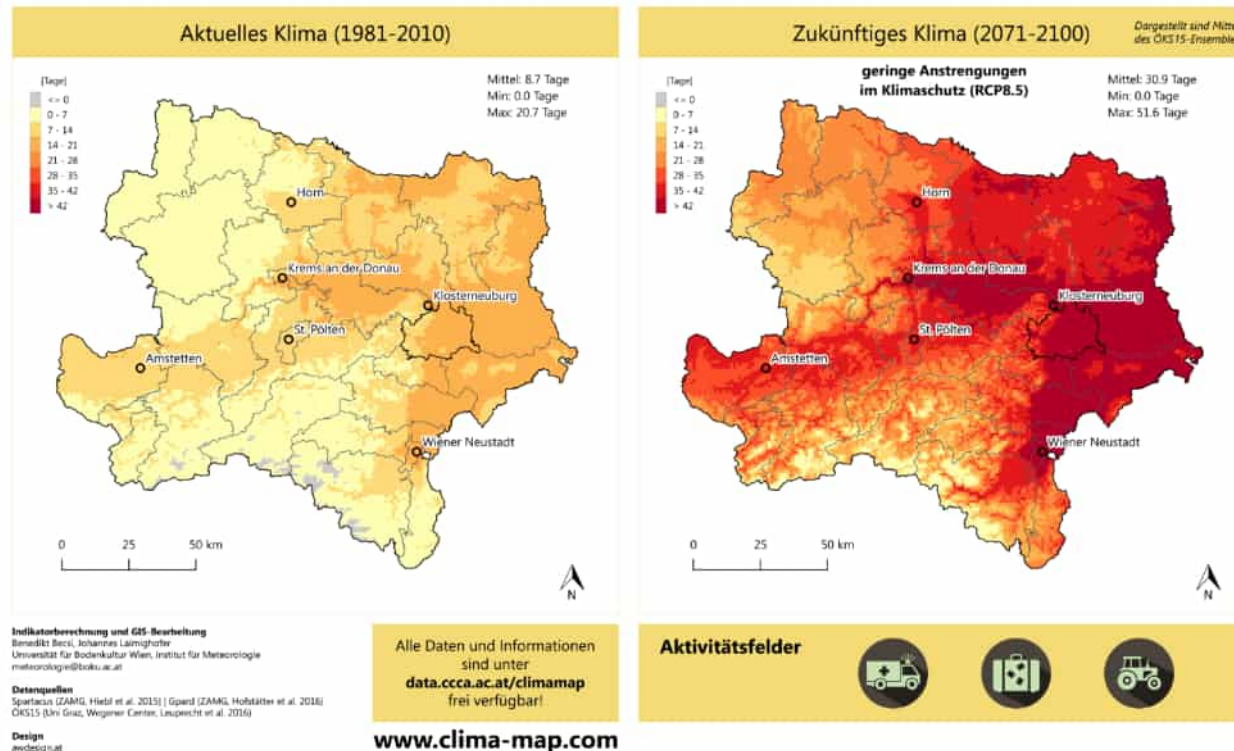
CLIMAMAP
Climate Change Impact Maps for Austrian Regions

Hitzetage

powered by klima+ energie fonds

Beschreibung

Diese Karten zeigen die Anzahl der Tage im Jahr in Niederösterreich und Wien, an denen die Tagesmaximum-Temperatur größer gleich 30°C beträgt. Zu sehen ist jeweils das Mittel dieser Anzahl über die angegebene Periode. Die linke Karte zeigt den Beobachtungszeitraum (aktuelles Klima), die rechte Karte das zukünftige Klima bei geringen Anstrengungen im Klimaschutz (RCP8.5).



KEM & KLAR Programm



Herausforderungen in vielen Bereichen ...



Illustration: Markus Wurzer

... und viele Lösungsmöglichkeiten!

■ Kurz-Umfrage 1

➤ Woher kommen Sie / kommst du?

■ Beitreten über

➤ **slido.com**

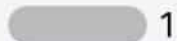
➤ **#2692 819**



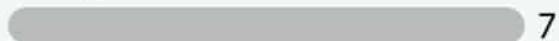


In welcher Gemeinde wohnen Sie / wohnst du?

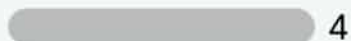
Gablitz



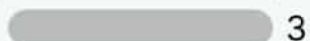
Königstetten



Mauerbach



Muckendorf-Wipfing



Neulengbach



St. Andrä-Wördern



Tulbing



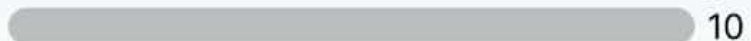
Tulln



Zeiselmauer-Wolfpassing



Andere - bitte bei der nächsten Seite eingeben ...



Beitreten über
slido.com
#2692 819



Andere Gemeinde:
Bitte Gemeinde eintragen



Beitreten über
slido.com
#2692 819

Neophyten - verstehen und handeln

Mag. Markus F. Bläuel
Taskforce Staudenknöterich



Wie alles begann

- Vortrag von **Edwin Herzberger** über Neophyten und im Speziellen über Staudenknöterich
- Erste Reaktion: haben wir hier nicht, **geht mich nix an**; niemals Radtour unterbrechen für Ausreißen
- **Beitrag für die Gemeinschaft** – „Taskforce Staudenknöterich“ (40 Mitglieder)
- „Wissen ist das einzige Gut, das sich vermehrt, wenn man es teilt“
- Marie von Ebner-Eschenbach



Markus F. Bläuel

1981 | Verheiratet | 2 Kinder



Was sind eigentlich Neophyten?

➡ Diese Pflanzen wurden nach 1492 in Europa etabliert = **Neophyten**

aus dem Griechischen: neo = neu & phyton = Pflanze

Und heute können wir uns unser Essen ohne sie kaum vorstellen

- Erdapfel (Kartoffel)
- Kukuruz (Mais)
- Paradeiser (Tomate)
- Sonnenblume (Wappensymbol Tulbing)



Aber **manche** Neophyten verhalten sich anders, sind **invasiv** (Verdrängung)

■ Kurz-Umfrage 2

- Mit welchen dieser Neophyten haben Sie / hast du bereits Erfahrungen oder Beobachtungen gemacht?
- Beitreten über
 - **slido.com**
 - **#2692 819**





Mit welchen dieser Neophyten haben Sie / hast du bereits Erfahrungen oder Beobachtungen gemacht?

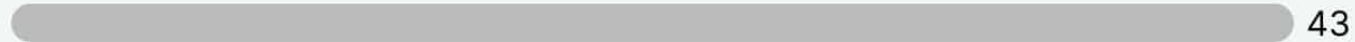
Staudenknöterich



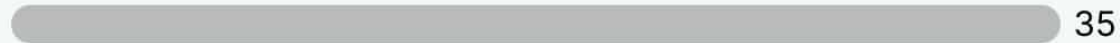
Drüsiges Springkraut



Ragweed / Ambrosia



Götterbaum



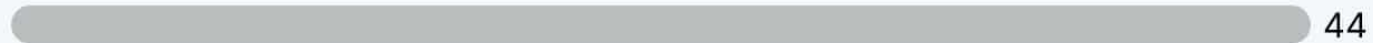
Goldrute



Riesenbärenklau



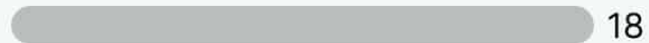
Schmetterlingsflieder



Kirschlorbeer



Andere



Beitreten über
slido.com
#2692 819

Was ist dieser Staudenknöterich eigentlich?



Unter der Erde hat es bereits begonnen ...

Rea Hall wird ausführlich berichten

Knöterich-Radar | Marktgemeinde Mauerbach

- 63 gemeldete Stellen per Okt 2025





Knöterich-Radar | Marktgemeinde Tulbing

- 12 gemeldete Stellen per Sep 2025 im Tullnerfeld
- Zuzüglich 6 Stellen am Tulbingerkogel





Knöterich-Radar | Stadtgemeinde Neulengbach

- Umfassender, flächiger Bewuchs
- Laabenbach / Große Tulln
- Zahlreiche Erfolge sind verzeichnet



Praxis | Knöterich-Workout

- Aber Theorie ist das eine - irgendwann steht man einfach selbst mitten im Bestand
- An der Technik kann man noch feilen
- Mit Kraftsportler bereits vereinbart, dass seine Tochter dazu ein Video dreht



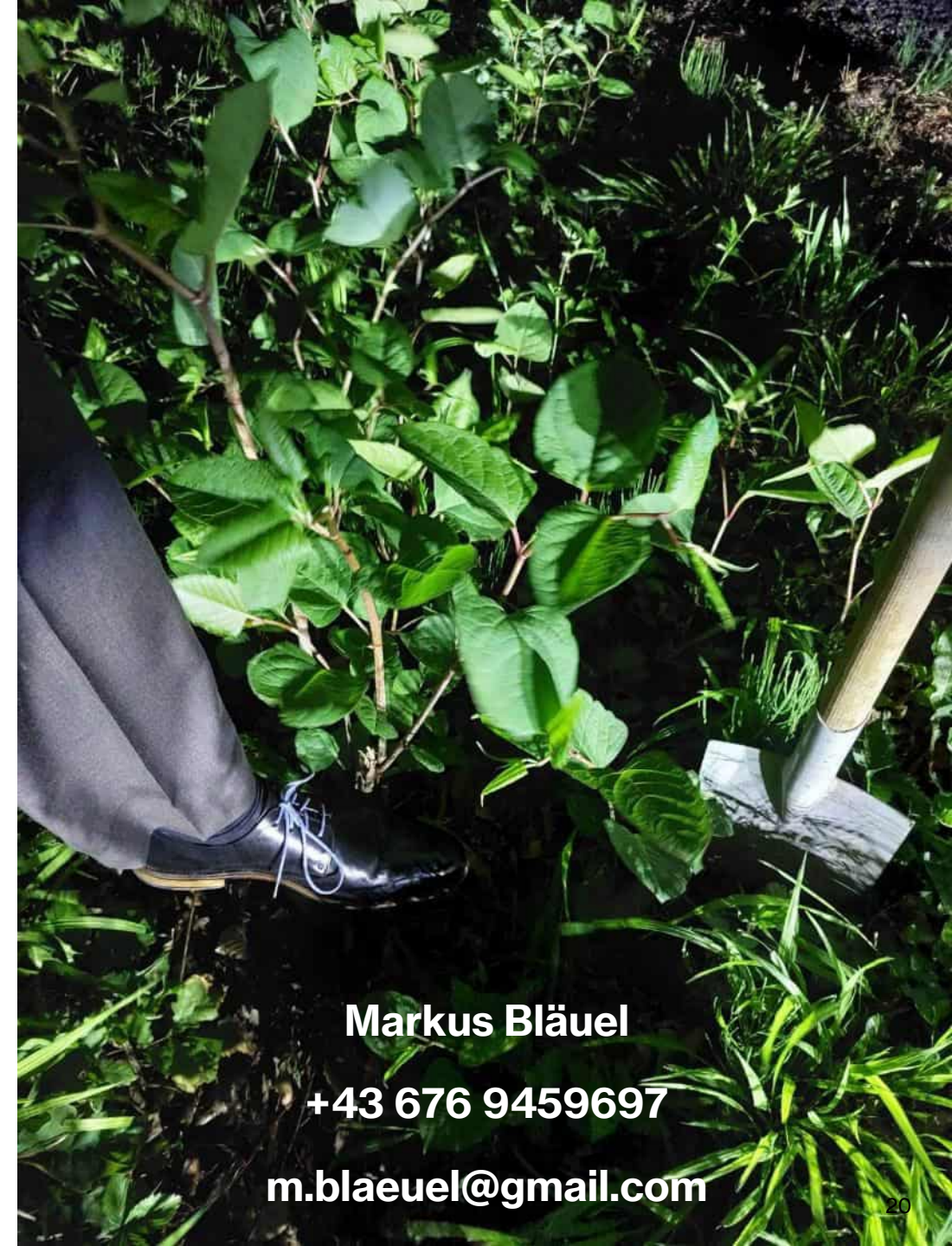
**Fitness-Anleitung zum rückenoptimalen
Knöterich-Ausreißen**



Kontakt

Danke für die Aufmerksamkeit!

Für Fragen, Erfahrungsaustausch,
Anfragen und alle anderen Themen
stehe ich gerne zur Verfügung



Markus Bläuel

+43 676 9459697

m.blaeuel@gmail.com

Invasive „Neuankömmlinge“ ...gekommen, um zu bleiben...

Dr. Rea Maria Hall

Universität für Bodenkultur Wien





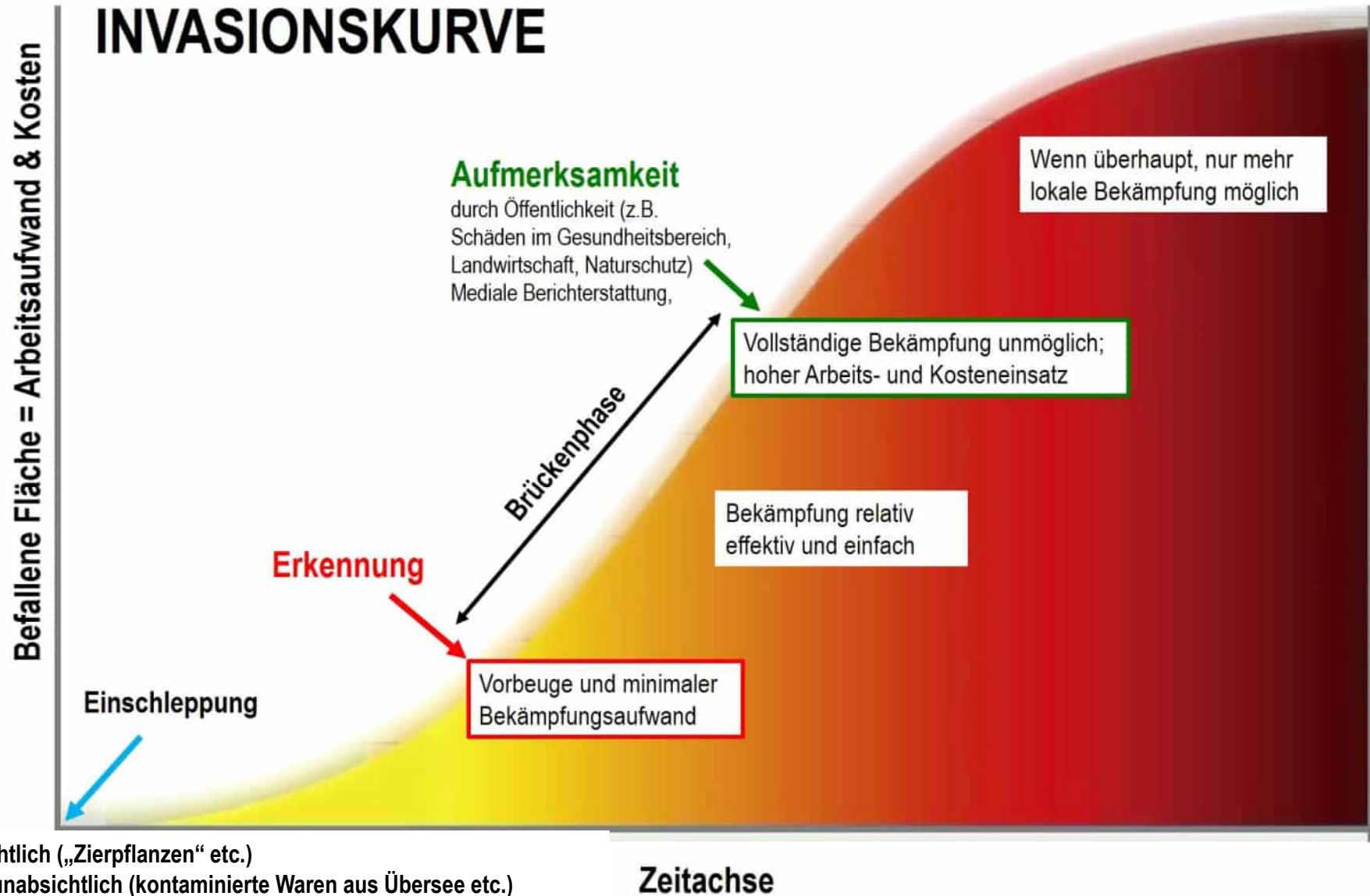
Invasive „Neuankömmlinge“ ...gekommen, um zu bleiben...

wenn die „Kreislaufwirtschaft“ zum Problem wird

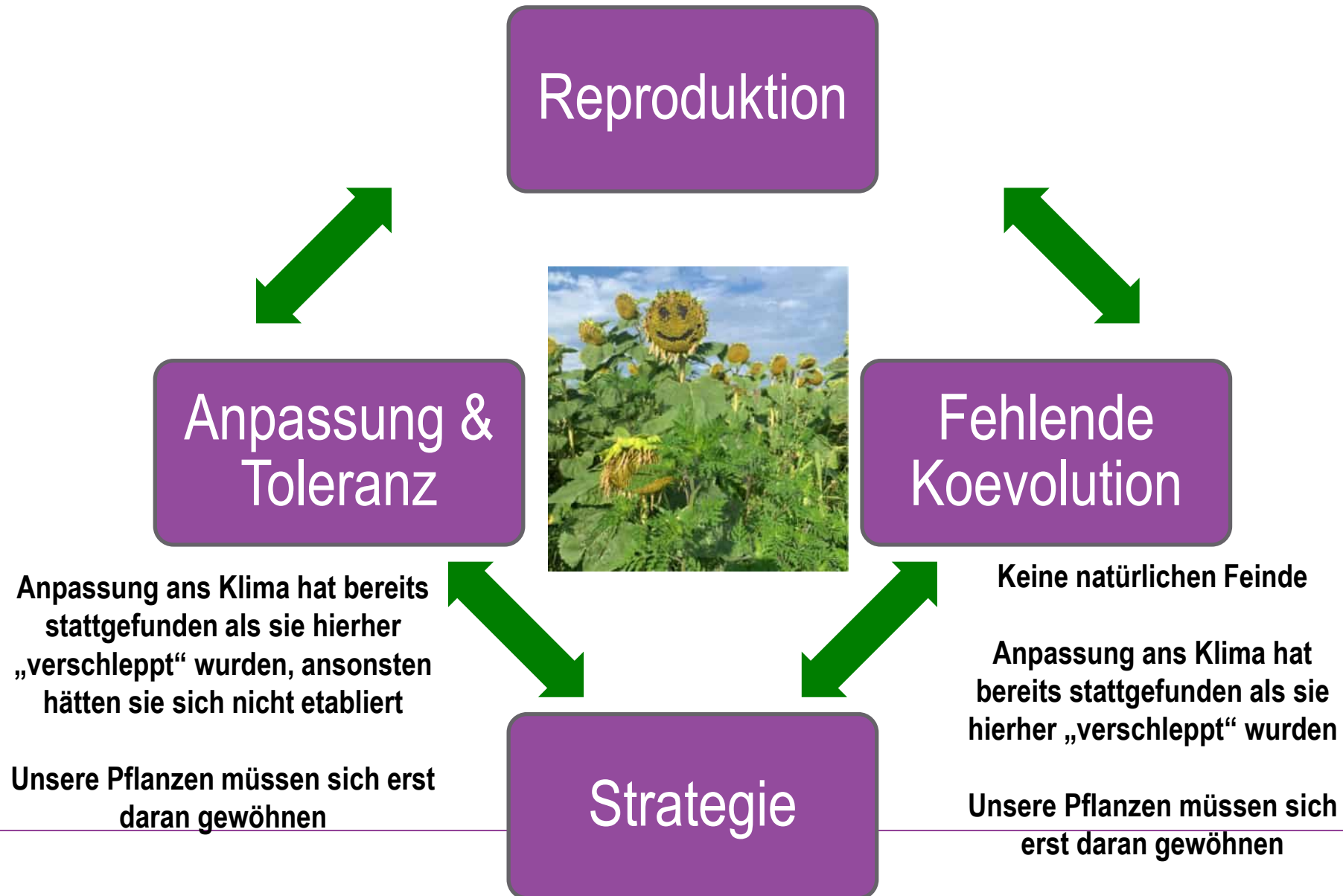
Dr. Rea Maria Hall
Universität für Bodenkultur Wien
rea.hall@boku.ac.at



Invasion passiert nicht plötzlich...



Erfolgsfaktor „Pflanze“



Erfolgsfaktor „Mensch“

Schwächt unsere heimische Vegetation wodurch weniger potenzielle Konkurrenzwirkung da ist. Invasiven ist der Klimawandel egal, da sie sich schon anpassen mussten!

Klimawandel



Strukturwandel

Kulturwandel

Biodiversitätsmaßnahmen können invasive Arten begünstigen



Seidenpflanze

ÖPUL-Maßnahmen (Beispiele):

- Umbruch von Brachflächen frühestens im 2. Jahr ab 1. Oktober
- Biodiversitätsflächen dürfen vor 1. August nicht gemäht werden
- 50 % einer Brache-Fläche dürfen vor 15. August/1. September nicht gemäht werden

PROBLEM: Die „**potenziell natürliche Vegetation**“ ist eine Kenngröße der Vegetationsökologie, die **invasive Arten NICHT inkludiert**

- **Auf ungestörten/nicht-bewirtschafteten Flächen können 2 Phänomene auftreten:**
 - 1) **wenn Invasive schon vorhanden:** rasches Überhandnehmen konkurrenzstarker Arten wie der Seidenpflanze zu Lasten weniger wuchsstarker Arten = **Verdrängungswettbewerb**
 - 2) **wenn Invasive noch nicht vorhanden:** Bildung von Dominanzbeständen (häufig Gräser), die aufgrund ihrer natürlichen Lebensdauer nach wenigen Jahren zusammenbrechen, wodurch Lücken entstehen, die rasch von reproduktionsstarken, invasiven Arten besiedelt werden können >> z.B. Pustebblumen-Samen von Kreuzkräutern

Sanierung „Goldrute“ Nationalpark Donauauen

Projekt in Kooperation mit den Bundesforsten 2016-2018

- Binnen 3 Jahren wurden Biodiversitätsflächen/Aufforstungsflächen im Nationalpark Donauauen durch Extensivierung vollständig von Goldrute überwuchert (Monokultur)
- **95%-iger Biodiversitätsverlust durch Extensivierung** >> kein Nahrungsangebot mehr für Insekten und dementsprechende Abwanderung von Singvögeln etc.
- Sanierung mittels standortangepasster Mahd (Mai/Juni und September) >> Eindämmung der Goldrute um rund 85 %



Stechapfel JULI 2024



Brache – super, wenn man erst ab Mitte August
oder Anfang September mähen kann :D





Verschleppung von
Vermehrungsorganen
(Samen, Wurzelteilen)
durch Maschinenanhang
und Erdtransporte

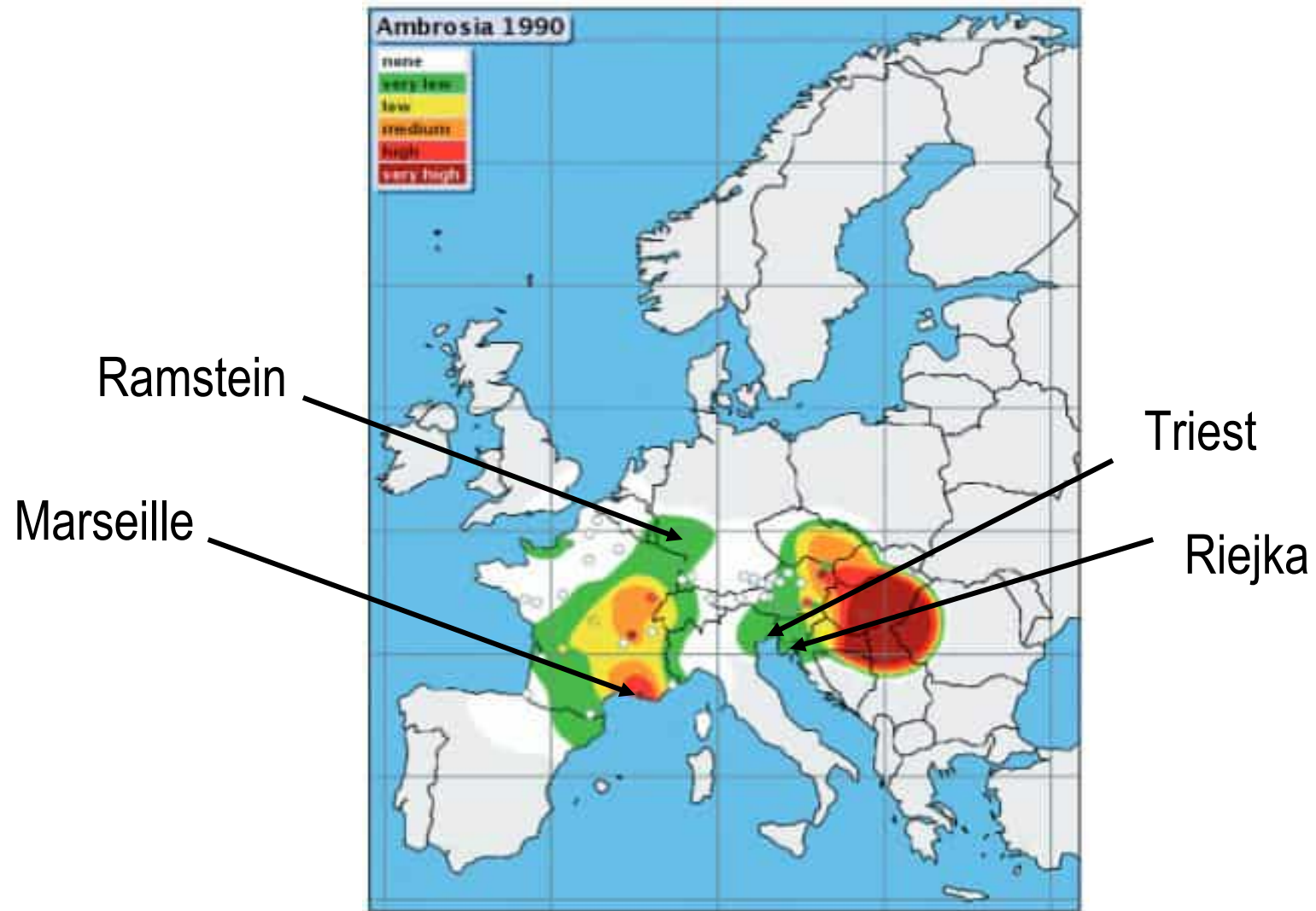
BAUSTELLENPFLANZEN im großen Stil

Ambrosia & Stechapfel

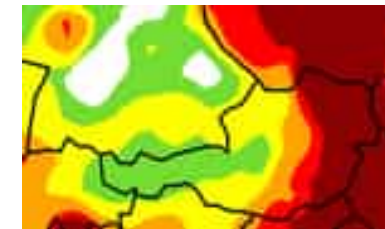
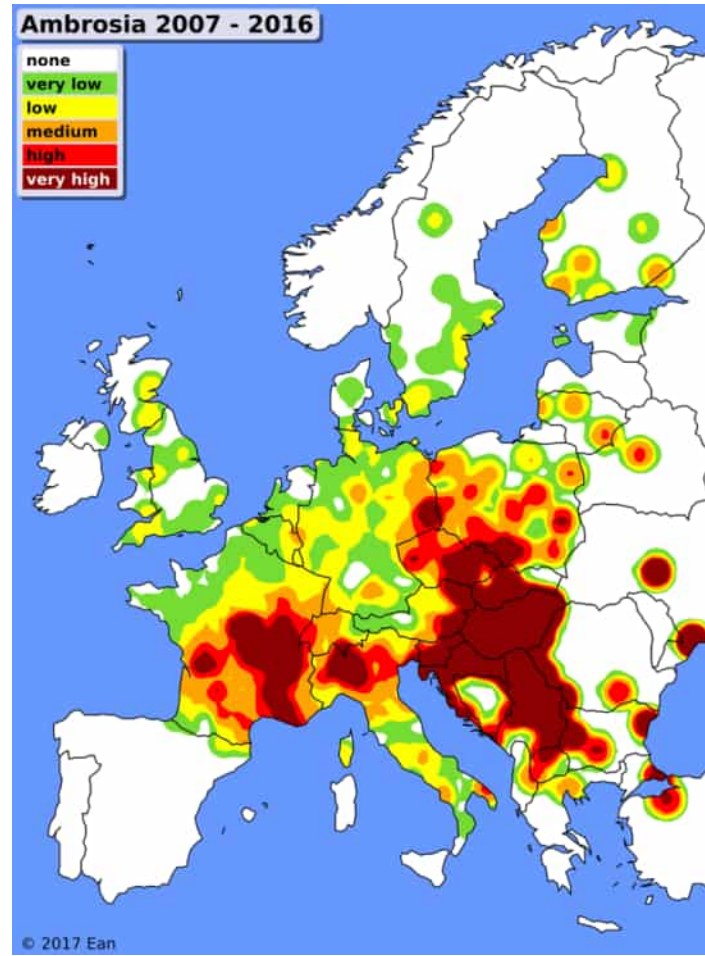
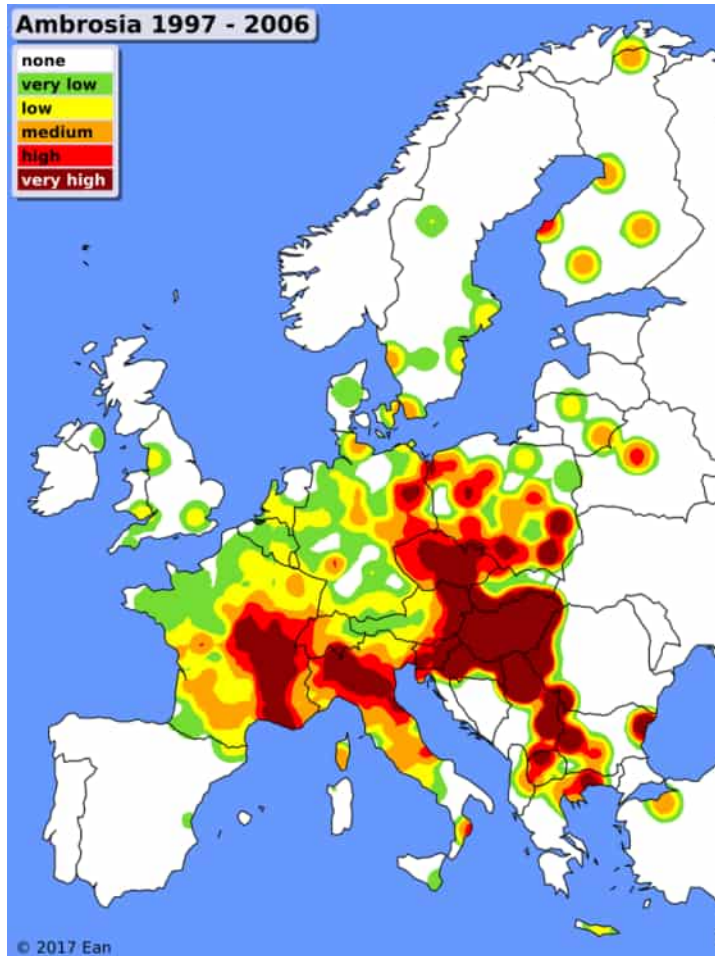
- Enormes Samenpotenzial
- Bis zu 60.000 pro PFLANZE
- Samen können **40 Jahre im Boden** überdauern
- Enorme Anpassungsfähigkeit an Standort- und Umweltbedingungen



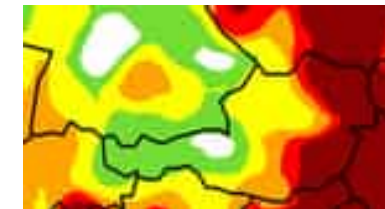
Verbreitung in Europa



Verbreitung in Europa



Bayern & Österreich
1997-2006



Bayern & Österreich
2007-2016

Verbreitung durch Erdverschleppung

Beispiel: Bankettschälung A6 (ca 49.600 Samen/m²)

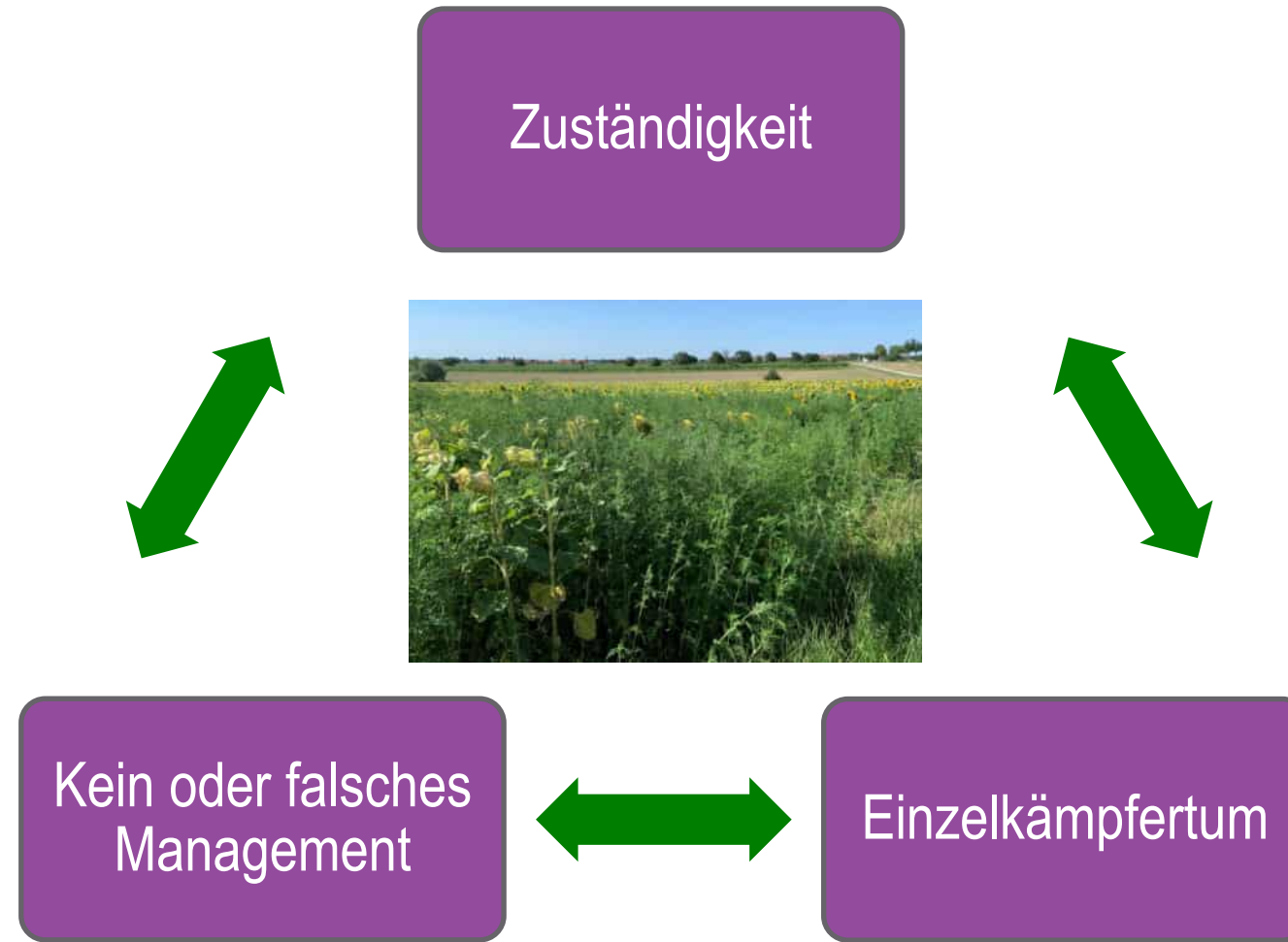


- Bislang gab es hier keine Ambrosia-Pflanzen (dichter Bankettbewuchs = Unterdrückungswirkung)
- Durch die Abschälung des Bankettes (ca. 10 cm) wurde die Konkurrenzvegetation entfernt (offener Boden) und bereits in der Bodensamenbank vorhandene Samen freigelegt, die keimten und ein durchgängiges Ambrosia-Band bildeten (rund 1,5 km).
- Großes Risiko der Verschleppung im Falle einer Wiederverwertung des abgeschälten Materials



Erfolgsfaktor „KREISLAUFWIRTSCHAFT“

Ambrosia, Staudenknöterich uvm.



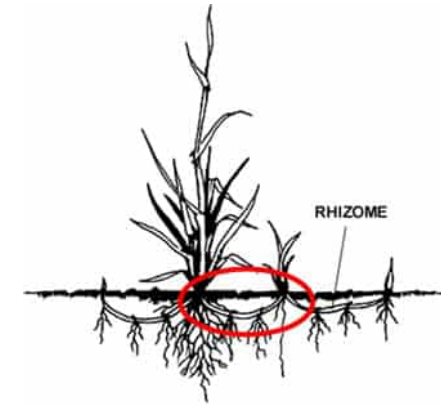
Japanischer Staudenknöterich



Oberirdisch = Unterirdisch x 3

Japanischer Staudenknöterich / Sachalin-Knöterich

(*Fallopia japonicum*)



Biologie

- **Lebensdauer:** 20 Jahre und mehr >> Bestände „verschwinden“ nicht
- **Lebensdauer der Wurzelfragmente:** bis zu 12 Jahre
>> Regeneration auch bei Lagerung in 4 m Bodentiefe
- **Wuchshöhe:** bis zu 4 m
>> Zuwachs von bis zu 30 cm pro Tag bei günstigen Bedingungen (unterirdisch + überirdisch)
- **Verbreitung:** Massenverbreitung durch Wurzelfragment (Speicherwurzel = Rhizom)
 - In der Speicherwurzel sind im Abstand von 5-20 cm Knospen
 - vor und nach den Knospen sind Perforierungen = Sollbruchstellen
 - Dadurch können die Wurzeln einerseits leicht brechen – zB. Bei Erdbewegungen (Baustellen) oder im Falle von Starkregen (Abflusswasser)
 - Andererseits sind die Wurzeln SEHR solide und können sogar Beton oder Asphalt durchdringen >> siehe vorherige Seite
- **EINZIGER PLUSPUNKT = KEINE SAMEN**

- **Extrem hohe wirtschaftliche Bedeutung im Straßenbau**
 - enorm rasches Wachstum, kann Sichtverhältnisse stark beeinträchtigen
 - Beschädigung von Bauwerken durch Rhizomwachstum
 - Erosionsgefahr an Böschungen aufgrund der Sollbruchstellen im Rhizom
Besonders hoch ist das Risiko ab Oktober aufgrund des „Winterrückzugs“ = oberirdische Teile der Pflanzen sterben im Herbst ab, die Reservestoffe werden in die Speicherwurzel verlagert, damit die Pflanze im folgenden Frühjahr rasch wieder austreiben kann; übrig bleibt kahler Boden, der gänzlich unbefestigt ist
- Extrem hohe wirtschaftliche Bedeutung im **Gewässerbau** (Dammrutschungen, Bauwerksschäden)
- Extrem hohe wirtschaftliche Bedeutung am **Immobilienmarkt** v.a. in Großbritannien
 - Wertverlust von Grundstücken bis zu 50 % (Speicherwurzel wächst in Fundamente + Sekundärer Pilzbefall...)
 - In Deutschland gibt es bereits ein Urteil: Schadenersatz 50.000 Euro des Grundstücksverkäufers - Knöterich ist schwerer Mangel:

Das passiert, wenn Böschung nicht befestigt ist (September 2021, A94 Richtung Passau)



- Völliger Stopp der natürlichen Sukzession, d.h. wenn Knöterich vorhanden ist, dann bleibt er für 20 Jahre da. Aufgrund seiner hohen Konkurrenzkraft, kann ansonsten NICHTS anderes mehr wachsen (Gräser, Krautige, Sträucher, Bäume etc.)
- Sobald Knöterich vorhanden ist, ist die Fläche für heimische Pflanzen, Insekten, Tiere völlig „wertlos“ und es setzt eine Artenabwanderung (Tiere) und eine **Artensterben** (Pflanzen) ein
 - zB. geht das **Schmetterlingssterben** im Nationalpark Donauauen zu einem hohen Anteil auf das Konto des Staudenknöterichs
- Aufbau von Dominanzbeständen >> anders als andere Arten kann der Staudenknöterich auch in intakte Pflanzenbestände ohne Lücken eindringen und diese binnen 1-2 Jahren vollständig zuwuchern
- Bestände wachsen immer in Kohorten, da sich die Pflanze klonet
RADIUS DER WURZEL IM BODEN: Bis zu 15 m um den oberirdisch sichtbaren Bestand



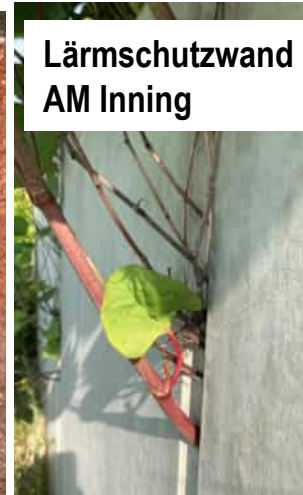
Böschung A99 – AM München-West



Betongleitwand A8
AM Siegsdorf



Lärmschutzwand
AM Inning



Notrufsäule
AM Passau



- Elektronikstörungen an Schilderbrücken oder Verkehrsschranken
- Gefahr der Böschungsrutschung
- Massive Sichtbehinderung (**30 cm Wachstum/Tag!!!**)
- Schleudergefahr, wenn sich Triebe zB bei Regen auf Fahrbahn „legen“ (zB an B17 im August 2022)
- Bauwerksschäden an Betongleitwände sind massives Sicherheitsrisiko bei Unfällen
- Bauwerksschäden an Lärmschutzwände und Fußgängerbrücken >> Wurzel hat kompletten Boden besiedelt und wächst schließlich in Bauwerke, um mögliche neue Ausbreitungsorte zu erschließen

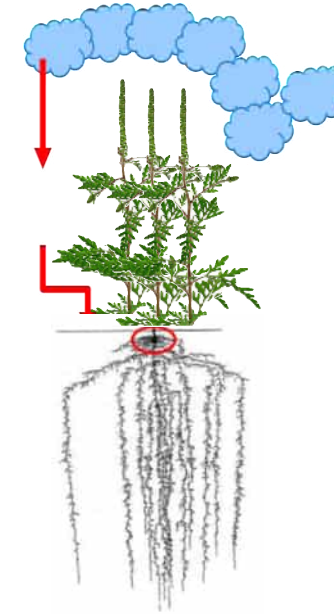


Fußgängerbrücke A3 – AM Kirchroth



- **MAHD:** Studien haben gezeigt, dass ein Bestandesrückgang durch Mahd erst nach **7 Jahren (!!!) bei achtmaliger Mahd in einem Rhythmus von 2-3 Wochen** erzielt werden kann
 - Aktuelle kostet die Mahd von Knöterich bei Landschaftspflegeunternehmen zwischen 0,32 € und 1,20 € pro Quadratmeter (je nach Lage). zB. Wird im Bereich der AM München-Nord heuer 8 x durch die Firma Noller gemäht, was ca. **56.000 €** kostet;
Stand 16.10.2023: kein Bekämpfungserfolg sichtbar
- **BEWEIDUNG:** Gute Erfolge möglich >> speziell junge Blätter werden gerne von Schafen, Pferden und Kühen gefressen (3-4 maliger Weidegang mit mindestens 20 Tieren ist für eine nachhaltige Bekämpfung notwendig); **WICHTIG: ZEITHORIZONT (über 10 Jahre)**
- **KONKURRENZPFLANZUNGEN:** keine Wirkung
- **FOLIENABDECKUNG:** kein langfristiger Erfolg, da 1) auch alles andere (Pflanzen + Bodenlebewesen) durch die Folie abgetötet werden und 2) **Wurzelfragmente 10-12 Jahre im Boden überdauern** können

Heißschaum



- **Kalter Schaum:** wichtig für die Stabilität des Schaumes (vgl. Badewanne :D)
- Schaum wird über heißes Wasser „gelegt“
- Schaum (= Gemisch aus Zucker & Fett – keine Herbizide) dient als „Isolierschicht“ um die Hitzeeinwirkung länger auf der Pflanze zu belassen
- Nur Heißwasser oder sogar Abflammen bringt nur wenig Effekt und nur dann wenn die Pflanzen sehr jung sind (wenig Schutzschicht im Stängel)
- Speziell beim Abflammen geht Blattmasse verloren und es gibt kein Medium = Stängel & Blätter mehr, die die Hitze bis zum Vegetationskegel weiterleiten

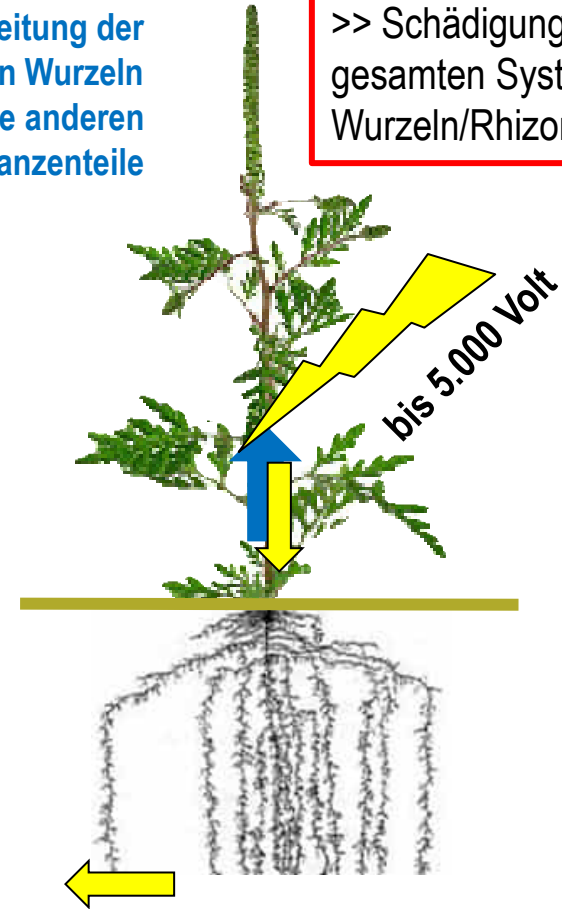
Ausflußhitze: 91°C
Heißwasser nach 1 Min: 47°C
Heißschaum nach 4 Min:
67°C

Very Shocking: Pflanzen unter Strom



XYLEM
= Wasserleitung der
Pflanzen von den Wurzeln
in alle anderen
Pflanzenteile

Schock geht durch
Wasserleitung durch die
gesamte Pflanze und
„kocht“ diese von Innen
>> Schädigung des
gesamten System inkl.
Wurzeln/Rhizome...



A99 München-Nord

- 1000 Pflanzen in 1,5 Tagen
- Pflanze wird von innen „gekocht“
>> Dampfentwicklung
- Umweltverträglich: Keine Auswirkungen
auf **IM und AM Boden** lebende Tiere!!!
- Anschaffungskosten: ca. 45.000
>> Ausgraben einer Pflanze: 8 bis 9 Euro (Fa. Noller)
>> Bsp. Versuchsfläche Lauterhofen: rund 96.000 Euro



Riesen-Bärenklau LA 1
Elektrofläche Juli 2021



Heißschaum:

Am Bankett:



Auf Wiesen:

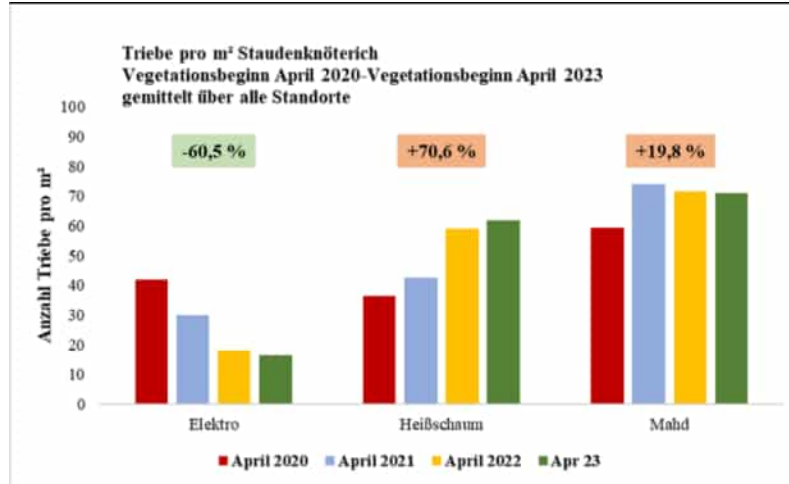


Riesen-Bärenklau LA 1
Heißschaumfläche Juli 2021



Heißschaum & Elektroschock

3-Jähriger Versuch der Universität für Bodenkultur an 17 Standorten in Bayern



- **Elektroschock:** bei kleinen Beständen bis max. 5 m² überaus effektiv; durch Stromfluss wird Wasser in der Pflanze erhitzt, es verdampft, der Druck in der Pflanze steigt >> infolge platzen die Sollbruchstellen und der Strom wird nicht mehr weitergeleitet;
 - Je größer der Bestand umso weniger Wirkung
- **Heißschaum: MEHR SCHADEN ALS NUTZEN**
- Wie im Bild dargestellt, wurde der Knöterich durch den Schaum überhaupt nicht beschädigt, allerdings wurden die wenigen Pflanzen, die sich um den Knöterich herum etablieren konnten, vollständig abgetötet
- Speziell in trockenen Jahren blieb damit für den Staudenknöterich mehr Wasser übrig
- **Mahd:** kein Effekt, jedoch wurden zumindest die umliegenden Gräser (Bild) nicht vernichtet, weshalb der Bestandeszuwachs geringer war als beim Heißschaum

Weitere Möglichkeit der Bekämpfung

Impfen - Versuch der Universität für Bodenkultur in Wien

- Normale Herbizidapplikation bringt NICHTS!!!
- Injektion 4 verschiedenen Substanzen ab Mitte September in den Stängel
 - Glyphosat
 - Simplex
 - Garlon
 - „Suppe“ – Essig, Zitronensäure, Salz
- Ab Mitte August beginnt der Wintereinzug = Ressourcen werden aus Blättern und Stängel in die Speicherwurzel verlagert. Ab diesem Zeitpunkt nimmt der Knöterich das Herbizid (vergleichbar einem Trojaner) mit in das Wurzelsystem



Ergebnis Simplex & Glyphosat:

- Absterben des Bestandes setzte nach ca. 10 Tagen ein
- Bestände starben binnen 3 Wochen vollständig ab
- **Kosten: 1.150 €** (Stem-Injector: 800 Euro; 15 L Glyphosat: 350 Euro)
- Einmalige Behandlung reicht; sollte im Folgejahr noch Triebe nachkommen, können diese ausgegraben oder mit dem Elektroschock behandelt werden
- Keine Umweltschäden, da Herbizid nur in Stängel injiziert wird und nicht mit der Umgebung in Kontakt kommt



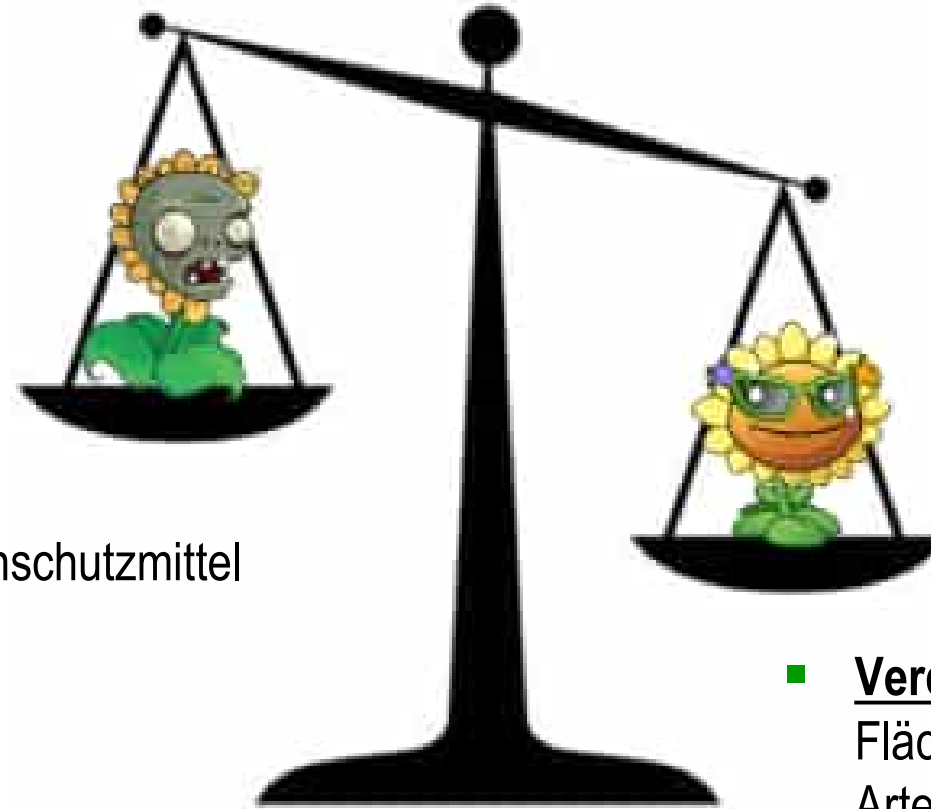


Alternative zum Impfen: Pinseln

- Um erfolgreich zum Impfen bedarf es einer Stängeldicke von mind. 2 cm, weshalb die Bestände bis August nicht gemäht/beweidet etc. werden sollten.
- Problem: Auch im Herbst bilden sich noch Jungtriebe, die für's Impfen zu dünn sind.
- Deshalb wurden in einem Versuch der Universität für Bodenkultur Knöterich-Bestände im Juni und September auf Kniehöhe geschnitten und die Schnittstellen mit Glyphosat eingepinselt.

Erfolg: Bestandesrückgang von über 85 % binnen 1 Jahr!

Was will man?



- „Böses“ Pflanzenschutzmittel
- billig
- effektiv
- effizient

- **Verdrängungswettbewerb:**
Flächen sind für heimische
Arten verloren
- Bauwerksschäden
- Hohe Bekämpfungskosten
ohne Nutzen

MANAGEMENT IST SCHWIERIG, ABER **LOKAL** MACHBAR

Für ein großflächigeres Management bedarf es
weniger Forschung, sondern ein Mehr an
Rahmenbedingungen,
die ein gezieltes Management erlauben!
Und davon sind wir entfernt...

Monitoring und Bekämpfung invasiver Arten entlang bayerischer Straßen und Autobahnen 2018-2023

Ambrosia, Riesenbärenklau, Schmalblättriges Greiskraut, Staudenknöterich, Goldrute uvm.

Dr. Rea Maria Hall



ABSCHLUSSBERICHT

Grundlagen der Ambrosia-Bekämpfung entlang von Bayerischen Straßen 2018-2022



Projektleitung: Rea Maria Hall & Gerhard Karrer

Projektmanagement: Rea Maria Hall

Autor: Rea Maria Hall & Gerhard Karrer

ABSCHLUSSBERICHT

*Grundlagen für die Bekämpfung von Riesenbärenklau,
Japanischem Staudenknöterich und Schmalblättrigem
Greiskraut an Bayerischen Straßen
2020-2023*

im Auftrag der Landesbaudirektion Bayern
Referat 75 ZLP



Projektleitung: Dr. Rea Maria Hall
Projektassistenz: Dipl.-Ing. Bernhard Urban
Universität für Bodenkultur Wien
Juni 2023



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Strategie und Erfahrungen mit dem Management von **Götterbaum** beim Forstbetrieb der Stadt Wien

DI Alexander MRKVICKA
Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien

Strategie und Erfahrungen mit dem Management von **Götterbaum** beim Forstbetrieb der Stadt Wien

DI Alexander MRKVICKA, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien



Betreute Flächen



32.900 ha
Quellenschutzwälder

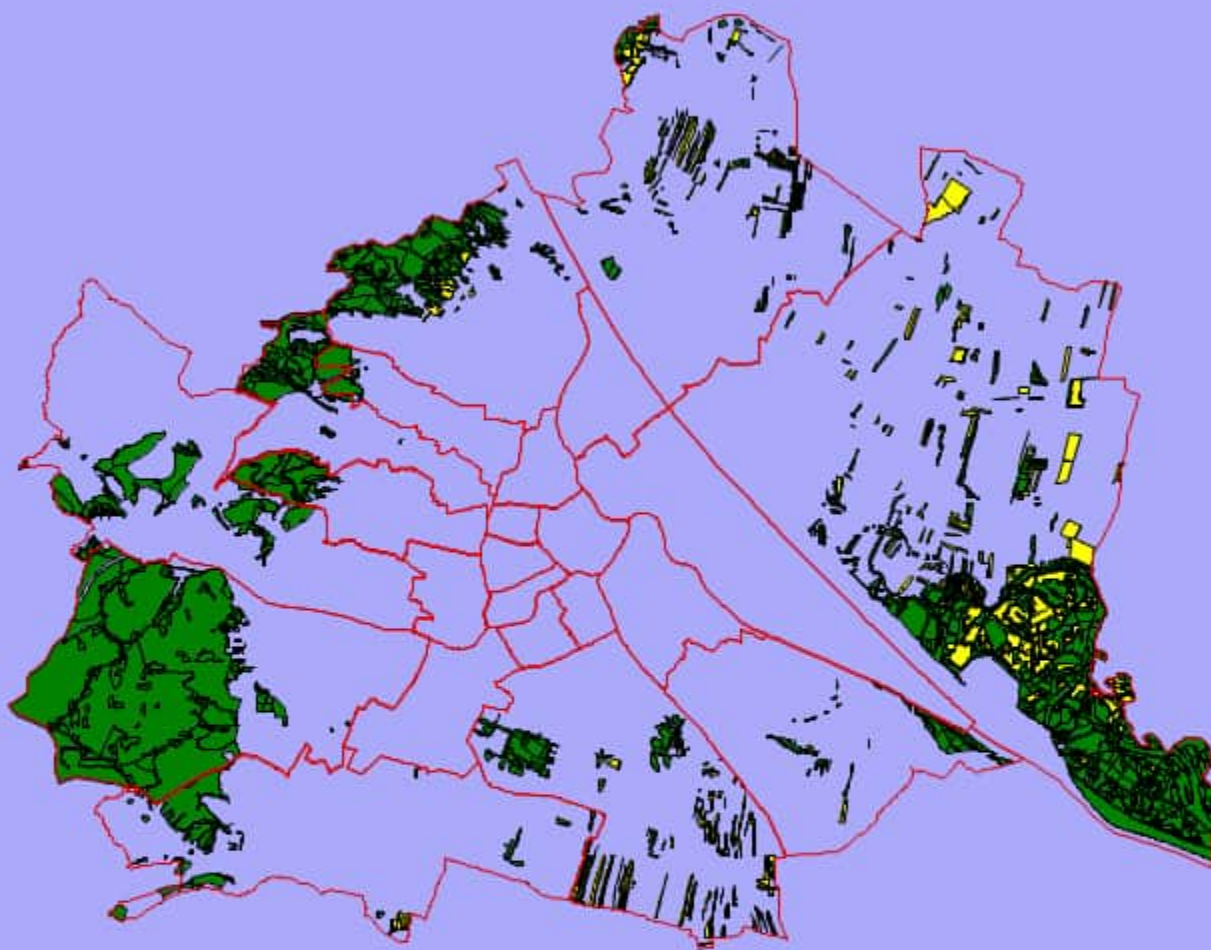


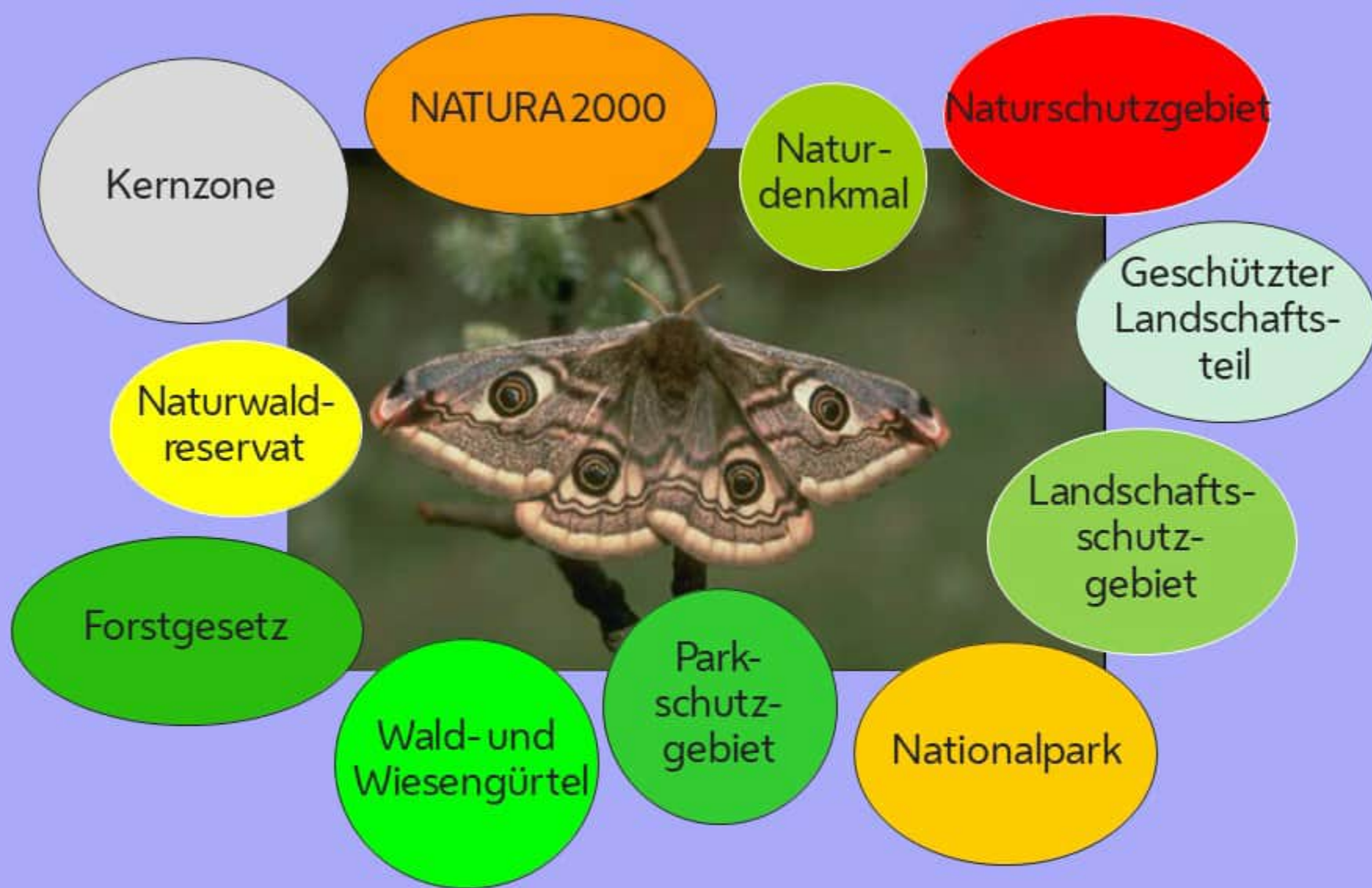
8.680 ha
Stadtwälder



2.400 ha BIO-Landwirtschaft
davon 60 ha Rebfläche



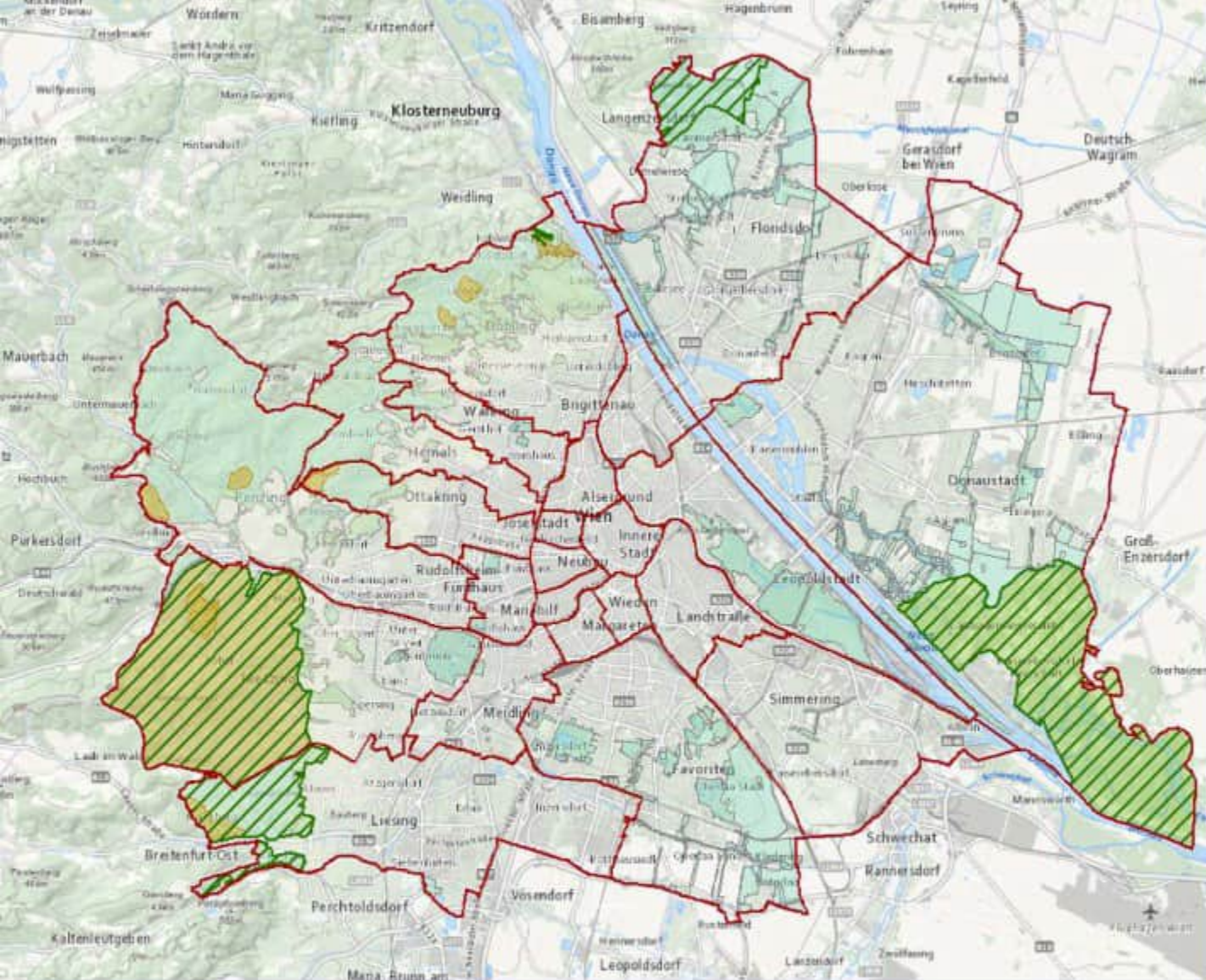




Neobiota-Strategie und Managementplan für Wien (2021)

<https://www.wien.gv.at/pdf/ma58/ias-vo-managementplan.pdf>





In Abstimmung mit der Naturschutzabteilung Strategie für Arten und Gebiete definiert:

- Priorität dort, wo sich Arten gerade erst etablieren
- Realistische Planung des Ressourceneinsatzes
- Zeithorizont

Götterbaum (*Ailanthus altissima*)

Maßnahmen aus der Neobiota-Strategie Wien (für Arten der EU-IAS-VO):

In folgenden Bereichen des Wiener Stadtgebietes erfolgt eine gezielte Bekämpfung mittels geeigneter biologischer oder mechanischer Methoden:

- 1) In Schutzgebieten und Schutzobjekten nach Wiener Naturschutzgesetz und Wiener Nationalparkgesetz sowie in einem Bereich von 500 m um diese Schutzgebiete und Schutzobjekte.*
- 2) Auf der gesamten Donauinsel.*
- 3) In einem Bereich von 150 m ab den Ufern der Neuen Donau, der Alten Donau und des Donaustroms.*

-> Novelle Wiener Baumschutzgesetz (im Bereich der IAS-VO nur Anmeldung, Ersatzpflanzung nur 1:1 oder kann entfallen)



NSG Lainzer Tiergarten

- Seit 1941 Naturschutzgebiet
- Problemarten nur lokal vorhanden: **Götterbaum**, **Goldruten**, Sommerflieder, Blauglockenbaum, Drüsen-Springkraut
- Ziel: Weitere Ausbreitung verhindern, wo möglich entfernen







Götterbaum

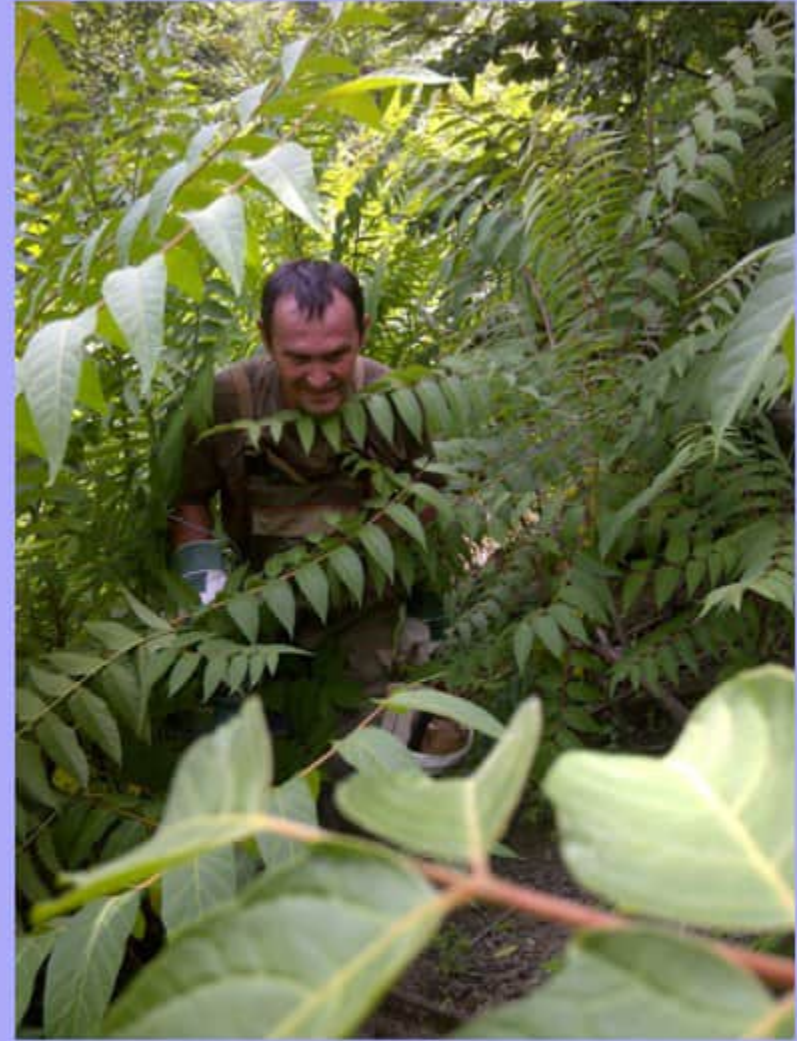
2014

**Stadt
Wien**

Forst- und
Landwirtschaftsbetrieb



- mehrere samentragende Altbäume
 - 1998 Samenträger gefällt
 - in Folge massive Stockausschläge und Wurzelbrut
 - 2001: ca. 2 ha mit Götterbäumen
 - jährlich mit Freischneider bodennahe geschnitten
 - kaum Verjüngung heimischer Gehölze
-
- Ab 2013 Versuchsfläche BOKU
 - Behandlung von 17 Bäumen (Verticillium / Ailantex)
 - 2018 auf 2 ha größtenteils abgestorben
 - Nachbehandlung einzelner Bäume an den Rändern



2018



**Stadt
Wien**

Forst- und
Landwirtschaftsbetrieb



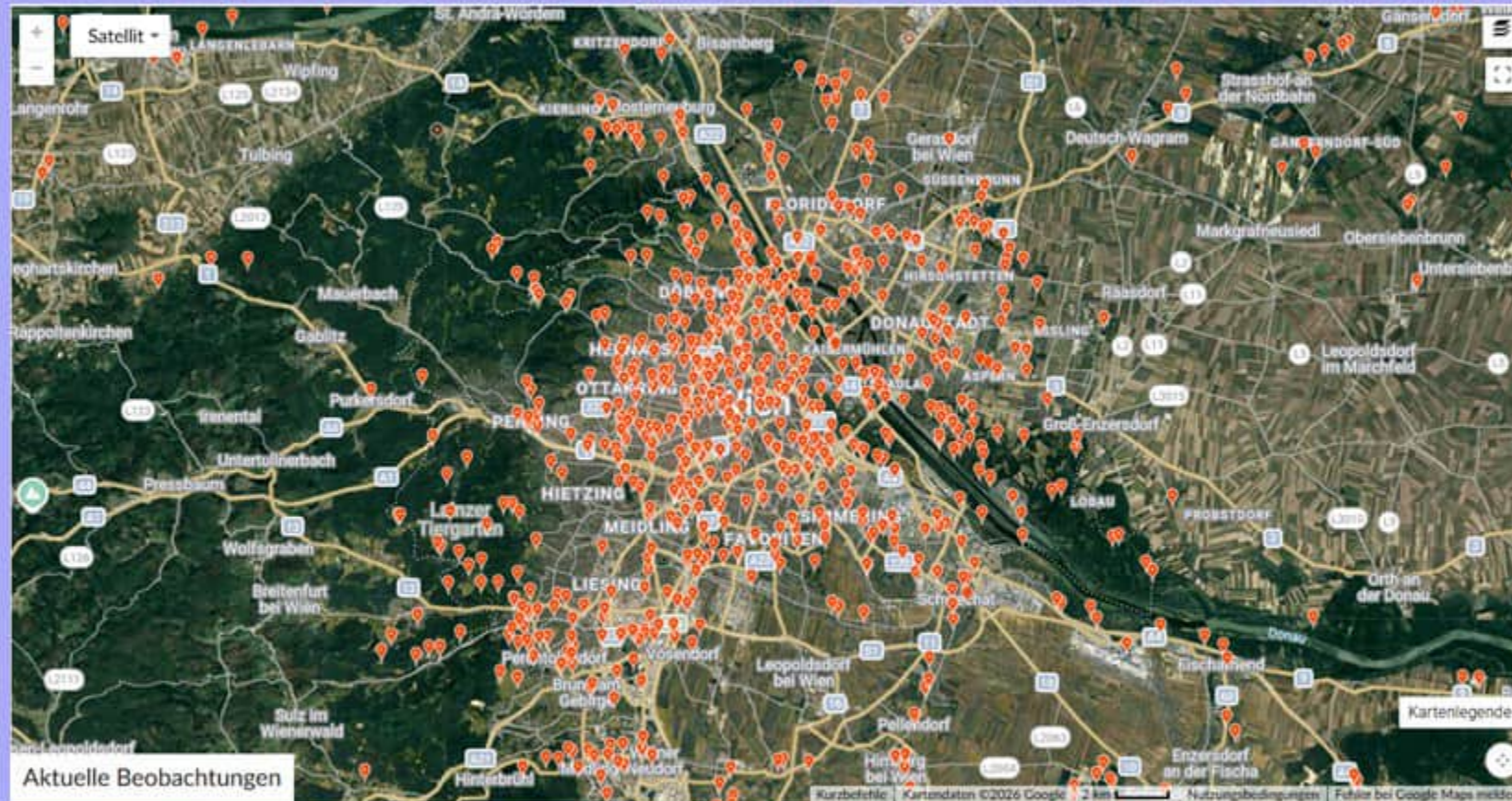
Biosphärenpark Wienerwald

- 51 Niederösterreichische Gemeinden und 7 Wiener Bezirke
- Gesamtfläche W/Nö: 105.645 Hektar
- davon 10% in Wien
- Kernzone (Wälder, keine Nutzung) 5 %
- Pflegezone (Wiesen, Weiden, Weingärten, Gewässer) 31 %
- Problemarten: Drüsen-Springkraut, Staudenknöterich, Goldruten, Götterbaum, Sommerflieder, Riesen-Bärenklau
- Ziele:
Einwanderung von Neophyten in die Kernzonen (NSG) verhindern
in Pflegezonen möglichst reduzieren bzw. Etablierung verhindern



Citizen Science: iNaturalist-Sammelprojekt „Neobiota Wien“

<https://www.inaturalist.org/projects/neobiota-wien>



Götterbaum



- mehrere samentragende Altbäume
- 2012 Durchforstung auf 2 ha
- Sommer 2013 flächige Keimung
- September 2013 ca. 1 Mio. Pflanzen von Freiwilligen ausgerissen
- Nachkontrolle durch 2 Freiwillige über 3 Jahre, ca. 3000 Pflanzen pro Jahr eliminiert

2018 götterbaumfrei



Bilanz und Erfahrungen:

- Seit 2018 ca. 6.000 Götterbäume in Wien mit „Ailantex“ behandelt
- Schulung eigenes Personal, Einsatz weniger „Spezialisten“
- In warmen Lagen Mai (Samenträger!) und September/Oktober gut geeignet
- An sonnig-warmen Tagen in der Früh und späterer Nachmittag
- Einzelbäume auf der Schattseite des Stammes behandeln
- Jungbäume 1 ml, größere 2 ml, große Samenträger oder mehrstämmige mehrfach
- **abwarten und beobachten** (Bsp.: am selben Tag behandelt, „Vormittagsbäume“ nach 4 Wochen welkend, „Nachmittagsbäume“ erst nach genau 1 Jahr)

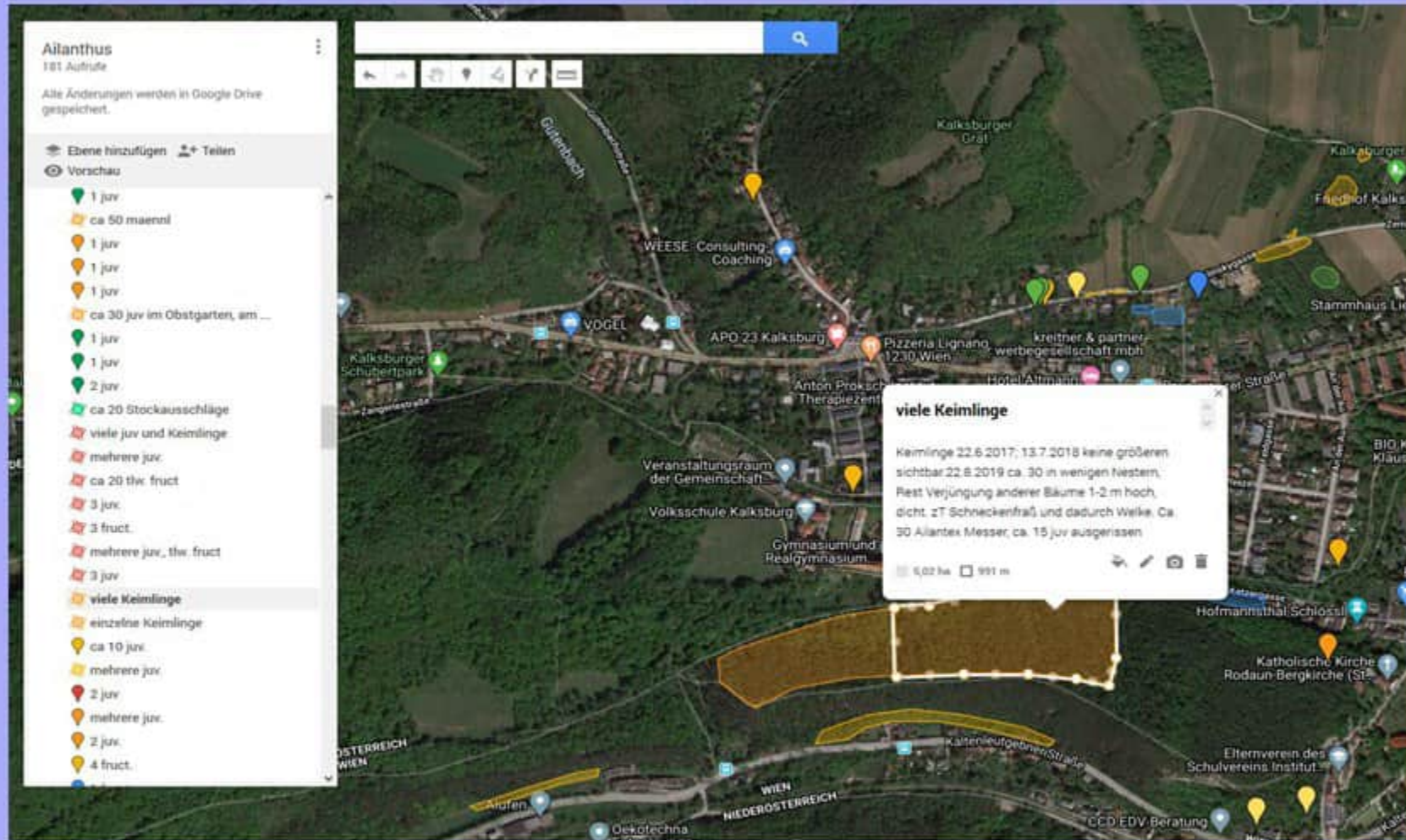


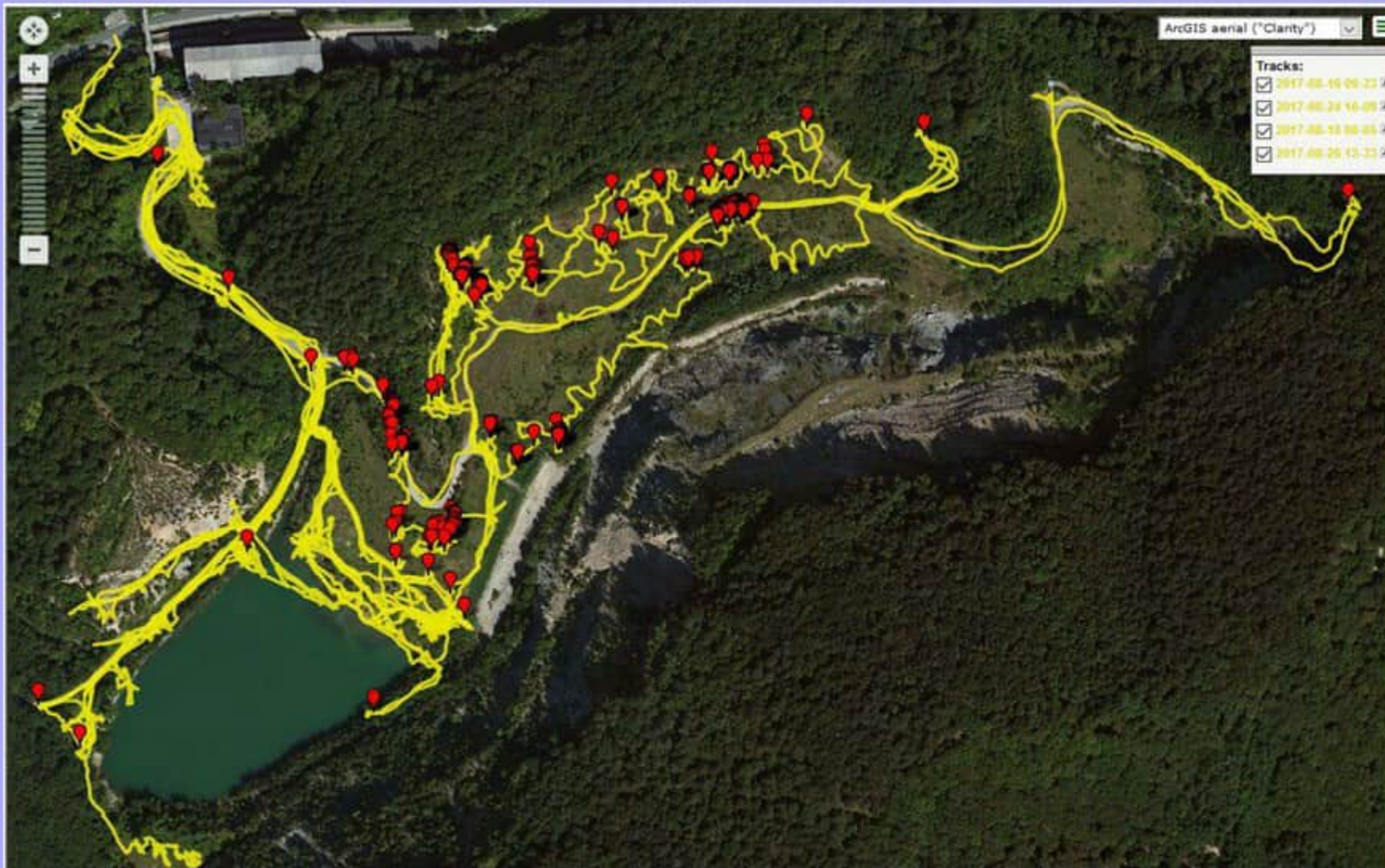
Empfehlung für Vorbeugung und Maßnahmen Götterbaum:

- **regelmäßige Kontrolle und Dokumentation** (Samenträger im Mai/Juni, Keimpflanzen im August/September)
- **Aussamen unterbinden** (Samenträger möglichst früh im Jahr fällen, Samen sammeln und entsorgen. Bäume blühen nicht jedes Jahr. „Geschlechtsumwandung“)
- **Gehölzbestände 10 – 15 Jahre geschlossen halten** (Wärme und Licht für Keimung nötig)
- **Keimpflanzen möglichst früh ausgraben/ausreißen** (September/Oktober)
- **verholzte Götterbäume mit Ailantex behandeln** (€ 3 - 5 pro Baum, < 1 Minute)
- **Behandlung dokumentieren, abwarten und beobachten** (Stockausschläge und Wurzelbrut sterben sukzessive über mehrere Jahre ab)



Dokumentation





Dokumentation

- GPS Logger (ca. € 50.-)
- Farbspray





Es gibt noch viel
zu tun ...

**Danke für
Ihr Interesse!**

Podiumsdiskussion



- **Rea Maria Hall** Universität für Bodenkultur Wien
- **Alexander Mrkvicka** Stadt Wien
- **Markus Bläuel** Neophytenmanagement Mauerbach/Tulbing
- **Johanna Scheiblhofer** Biosphärenpark Wienerwald
- **Bernhard Haidler** Natur im Garten
- **Christoph Plutzar** KPC – Kommunal Public Consulting GmbH
- **Edwin Herzberger** Neulengbach
- **Barbara Moser** Verein Wurzelwerk



Folien Edwin Herzberger & Barbara Moser

Mähen & Ausreißen



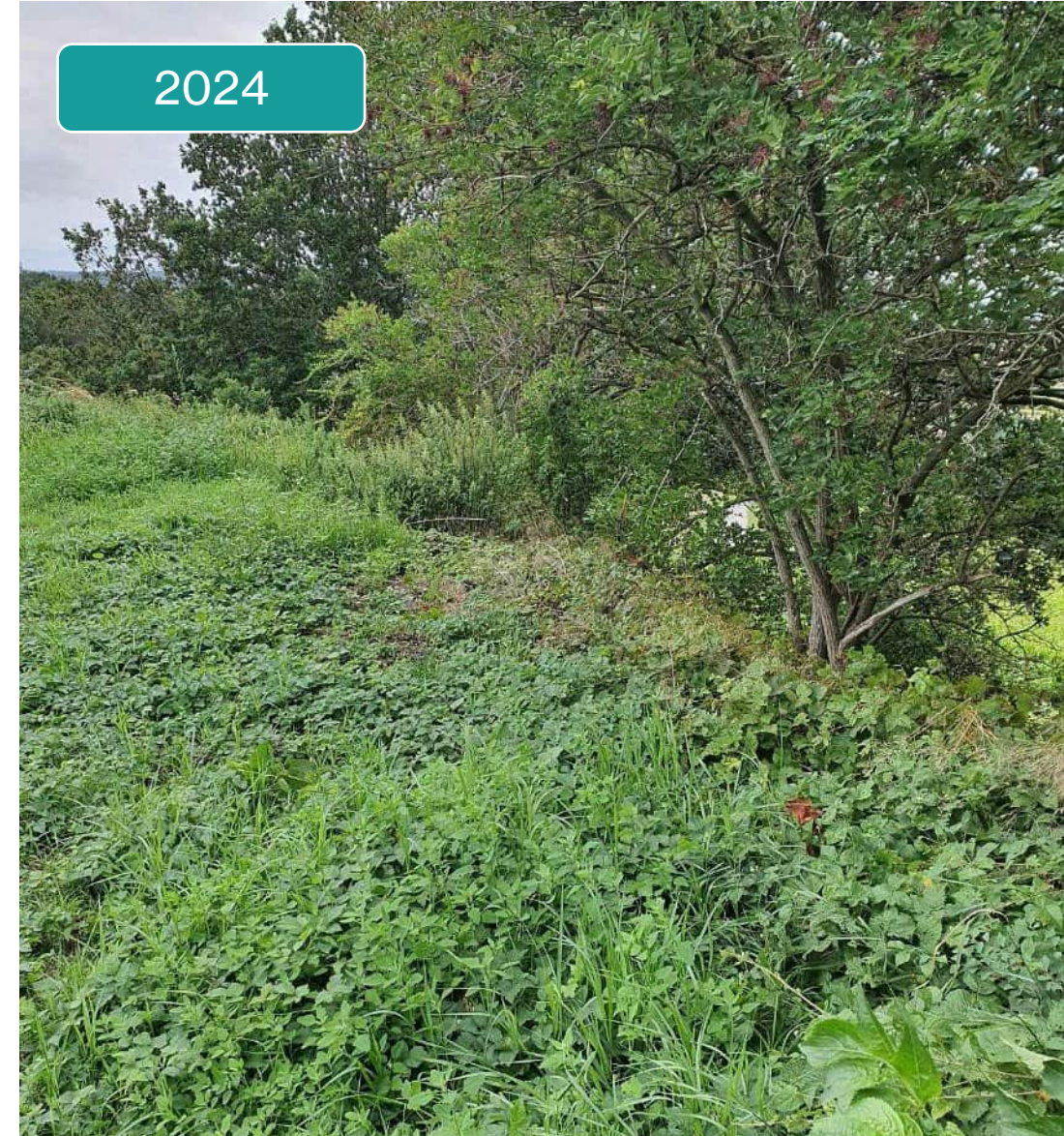
An Ort & Stelle ablegen



Ausreißen – unter Schonung der Kratzbeere!



Ergebnis nach 4 Jahren Kontinuität



Rasches (und nachhaltiges) Handeln kann Schlimmeres verhindern

2017

2020

vor Bekämpfung

nach Bekämpfung

behandelter Teil

unbehandelter Teil



2017 - Straßenböschung – auf ca. 700 m Länge, Erde neu angeschüttet

→ kaum mehr Knöterich

→ kaum mehr andere Vegetation

Wo in Neulengbach 2024 alles begann ...



- Ralf Waldhart
Journalist
(Der Standard)
- Martin Wieser von
der MitmachRegion
Neulengbach
- AGNW Altlengbach
- WurzelWerk-Umwelt





Podiumsdiskussion



- **Rea Maria Hall** Universität für Bodenkultur Wien
- **Alexander Mrkvicka** Stadt Wien
- **Markus Bläuel** Neophytenmanagement Mauerbach/Tulbing
- **Johanna Scheiblhofer** Biosphärenpark Wienerwald
- **Bernhard Haidler** Natur im Garten
- **Christoph Plutzar** KPC – Kommunal Public Consulting GmbH
- **Edwin Herzberger** Neulengbach
- **Barbara Moser** Verein Wurzelwerk

Weitere Informationen

- klar.tullnerfeld-ost.at
- Präsentationsunterlagen
- weitere Informationen
- neophyten.tullnerfeld-ost.at
- Formular für Interesse an Unterstützung des Neophyten-Managements
- Anmeldung zu Neophyten-Aktionen →
- **Nächster Termin:**
- KEM & KLAR Stammtisch am 11. Mai



Fünf Gemeinden - eine Region - ein Ziel!



I KEM mit'm Klima-
wandel **KLAR!**

Klima- und Energiemodellregion sowie Klimawandelanpassungsregion Tullnerfeld OST

kem.klar.tullnerfeld-ost.at
facebook.com/KEM.KLAR.Tullnerfeld.OST
instagram.com/kem.klar.tullnerfeld.ost

DI Rupert Wychera

0664 345 44 51

kem@tullnerfeld-ost.at

→ newsletter.tullnerfeld-ost.at

